
Von: Jobst Hoyningen-Huene <jobst.hoyningen-huene@econnext.eu>
Gesendet: Samstag, 2. November 2019 08:53
An: Konsultation-16-19
Betreff: Beitrag für den Konsultationsprozess der BaFin zum Merkblatt Nachhaltigkeit

Sehr geehrte Damen und Herren,

folgende Punkte bringen wir aus Sicht der econnext im Wege der Konsultation zum Merkblatt Nachhaltigkeitsrisiken ein:

1. Hohe Zustimmung zu der wegweisenden Initiative der BaFin

Als Eigentümer eines Tochterunternehmens, welches Nachhaltigkeitscreenings anbietet, müssen wir die von Ihnen herausgearbeiteten Punkte anekdotisch bestätigen:

- Weitgehend fehlendes Risikobewusstsein in Bezug auf physische Klima und Transitionsrisiken in der Finanzindustrie dies insbesondere in den Führungsetagen der Kreditindustrie
- Fast vollständig fehlende Analysetools für diese Risiken in den Häusern
- Weitgehende Unkenntnis über den aktuellen Stand der Klimaerwärmung (ca. 1 Grad Celsius) und die hohe Wahrscheinlichkeit eines (3-4 Grad Celsius Szenarios) auf der Führungsebene
- Fehlende Bereitschaft und Incentivierung der Führungsebene, strategisch über einen Zeithorizont von 3-5 Jahren hinauszudenken

2. Notwendigkeit zu einer zeitnahen verpflichtenden (möglichst europaweiten) Regulierung unumgänglich

Wir halten daher eine europaweit verpflichtende und nicht lediglich empfehlende Regulierung für unumgänglich, um einen zügigen Paradigmenwechsel in der Finanzindustrie zu erreichen

- Fehlende Umwelt- und Klimaexpertise in den Finanzindustrie muss dramatisch schnell verbessert und aufgebaut werden, um zumindest mittelfristig ausreichend personelle Expertise zur Verfügung zu haben
- Zukunftsgerichtete Szenarioanalysen und Stresstest sind aktuell nur in den allerseltensten Fällen vorhanden. Es bedarf typischerweise einiger Zeit, bis entsprechende, belastbare Modelle erarbeitet werden und in einem nächsten Schritt in die Entscheidungs- und Geschäftsprozesse miteinfließen
- Hoher Wettbewerbsdruck könnte „Nachzügler“, die zusätzliche Kosten für Prozesse und Analysen scheuen und neue Risiken ignorieren, zu kurzfristigem Erfolg verhelfen, da sie weiterhin regelmäßig das Risiko in ihren Entscheidungen (auf Kosten des langfristigen Risikos der Institute und der Gesellschaft) nicht reflektieren. Vorbildliche Institute würden dadurch kurz- und mittelfristig indirekt bestraft werden
- Die Führungsebenen und Aufsichtsgremien in den Finanzinstituten müssen von den Regulatoren dabei unterstützt werden, die Prozesse und Entscheidungskriterien zeitnah systematisch anzupassen und auch internen Widerstände zu begegnen. Ein entsprechendes Handeln oder Nichthandeln der Institute sollte daher explizit in die Pillar 2 Aufschläge für die einzelnen Institute einfließen (können)
- Finanzinstitute haben es auch ihren Kunden aus der Realwirtschaft gegenüber leichter, eine Adressierung von identifizierten Nachhaltigkeitsrisiken zu verlangen, wenn alle Kreditinstitute gleichzeitig von der Regulatorik verpflichtend verlangt wird. Die Finanzindustrie kann somit glaubwürdiger die Rolle als Transmissionsriemen für den erforderlichen Umbau der Realwirtschaft ausfüllen

3. Ermutigung der Finanzindustrie in Anbetracht der fehlenden internen Ressourcen, existierende externe Expertise in die erforderlichen Analyseprozesse miteinzubinden

Häufig ist zu beobachten, dass die Nachhaltigkeitsexpertise (sofern vorhanden) noch in der Kommunikationsabteilung und nicht in der Risikoabteilung gebündelt ist und der Aufbau einer eigenen ESG Risikoexpertise als sehr kostenintensiv und fast unmöglich betrachtet wird, insbesondere vor dem Hintergrund fehlenden Personals auf dem Markt (dies ist insbesondere ein Problem für mittelgroße und kleinere Institute an kleineren Standorten in der Region)

- Die Regulatoren sollten Finanzinstitute ermutigen, auch die aktuell bereits existierende Expertise von (ESG)-Spezialunternehmen einzubeziehen, um in der Zusammenarbeit mit diesen, schneller an die entscheidungsrelevanten Informationen zu gelangen. Einige Vorarbeiten wurden dort über die letzten Jahre bereits getätigt, auf die sich aufbauen ließe
- Durch ein Einbinden externen Know-Hows kann begonnen werden, interne Expertise sukzessive aufzubauen und die existierenden Abteilungen mittelfristig sinnvoll zu ergänzen
- Um auch in der Bevölkerung Akzeptanz für diese Themen zu finden, könnte in der Berichterstattung der Finanzindustrie insbesondere auch auf die Sustainable Development Goals der UN abgestellt werden, die vielfach eine geeignetere Struktur und Sprache erlauben, als die in der Finanzindustrie gebräuchliche ESG Systematik, die für viele Stakeholder intransparent und abstrakt ist

Mit freundlichen Grüßen
Hoyningen-Huene

Jobst v. Hoyningen-Huene
Co-CEO | Co-Founder
+49 (0) 174 311 0 314 (mobile)
jobst.hoyningen-huene@econnext.eu (mail) econnext.eu (web)



econnext GmbH | Tower185 | Friedrich-Ebert-Anlage 35-37 | 60327 Frankfurt am Main | Germany
... formerly known as ECONNOA

HRB 105960 Amtsgericht Frankfurt am Main
Geschäftsführer: Michael Schneider, Alexander Voigt, Jobst v. Hoyningen-Huene

Die Information in dieser Email ist vertraulich. Sie ist ausschliesslich fuer den Adressaten bestimmt. Jeglicher Zugriff auf diese Email durch andere Personen als den Adressaten ist untersagt. Sollten Sie nicht der fuer diese Email bestimmte Adressat sein, ist Ihnen jede Veroeffentlichung, Vervielfaeltigung oder Weitergabe wie auch das Ergreifen oder Unterlassen von Massnahmen im Vertrauen auf erlangte Information untersagt.

The information in this email is confidential. It is intended solely for the addressee. Access to this email by anyone else is unauthorized. If you are not the intended recipient, any disclosure, copying, distribution or any action taken or omitted to be taken in reliance on it, is prohibited and may be unlawful.

BaFin Hinweis:

Diese E-Mail wurde vom BaFin-Virenschanner überprüft.

Zum Zeitpunkt der Überprüfung wurden Inhalt sowie Anhang als unbedenklich eingestuft. Sollte jedoch der Absender unbekannt sein und Sie keine E-Mail erwarten, empfiehlt IT diese zu löschen.

In der E-Mail und im Anhang eingebettete Links können zu dubiosen Webseiten führen. Solche Links wurden von der IT der BaFin nicht geprüft und freigegeben.
